

## **Anzug betreffend Einführung eines Einheimischen-Ausweises – "Bebbi-Pass"**

Der Kanton Basel-Stadt erbringt sehr viele Leistungen, die nicht nur der Stadtbevölkerung zugute kommen, sondern auch den Einwohnern der umliegenden Kantone, sowie im nahen Ausland. Dies bedeutet eine grosse finanzielle Belastung für unser Gemeinwesen. In Anbetracht der sinkenden Bevölkerungszahl in der Stadt und der stets anwachsenden Agglomeration wird die Situation noch verschärft. So betreibt der Kanton ein Stadttheater, in welchem nicht einmal die Hälfte der Besucher aus dem eigenen Kanton stammt. Des weitern finanziert und subventioniert die Stadt unzählige Sportanlagen, die BVB, diverse Kulturangebote, Kontakt und Anlaufstellen und vieles mehr.

Die angrenzenden Kantone beteiligen sich an der finanziellen Last leider oft nur zu einem Teil oder gar nicht.

Viele Orte und Regionen in der Schweiz, wie Davos, Visp, Zermatt oder Grindelwald, kennen einen sogenannten Einheimischen-Ausweis. Damit können diverse Angebote (wie Skifahren, Hallenbad, Kunsteisbahn, Bergbahnen, u.s.w.) zu verbilligten Preisen genutzt werden.

Dieses Modell könnte das Wohnen in unserem Kanton wieder attraktiver machen und dem Wegzug von Familien und Einzelpersonen entgegenwirken. Die Eintrittspreise für Auswärtige müssten nicht zwingend erhöht werden. Wichtig erscheint aber, dass Städter günstigeren Zutritt erhalten, als Auswärtige. Bei einer Zunahme der Anzahl der städtischen Besucher würden die Einnahmen zudem nicht geringer.

Die Regierung wird gebeten zu prüfen und zu berichten:

ob ein „Bebbi-Pass“ eingeführt werden kann, der den im Kanton wohnhaften und steuerzahlenden Personen verbilligte Eintrittspreise - beispielsweise in Hallen- und Freibädern, Kunsteisbahnen, Theater, Museen, Konzerte, u.s.w.- ermöglicht.

P. Cattin, A. R. Furrer, M. Buser, M. Borner